

Handout ADHS



Kinder sind grundsätzlich aktiver, überschwänglicher, weniger konzentriert und impulsiver als Erwachsene. Schwierigkeiten, die daraus entstehen, werden in aller Regel auswachsen.

Doch es gibt Ausnahmen und so selten sind diese nicht. Bei Kindern, deren Unaufmerksamkeit, Bewegungsdrang und Unbeherrschtheit ein gewisses Maß übersteigt, besteht der Verdacht auf eine Entwicklungsstörung. Diese wird als Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätstörung oder ADHS bezeichnet.

In Zeitungskolumnen und zum Teil in unprofessionellen Diskussionen wird die Störung als Phantom hingestellt. Diskussionen sind mehr ideologisch geprägt und wenig wissenschaftlich fundiert. Es wird nach wie vor behauptet, dass es am besten sei, durch mehr Disziplin zuhause und in der Schule der Sache beizukommen. Neueste Forschungen bestätigen, dass die Störung weder durch Erziehungsfehler, noch durch falsche Ernährung, noch allein durch exzessiven Medienkonsum ausgelöst wird, sondern weitgehend genetisch bedingt ist. Man weiß heute auch, dass daraus entstandene Probleme nicht von alleine verschwinden.

In der klinischen Kinder- und Jugendpsychologie gibt es klare Leitlinien, wie die Diagnostik, die Behandlung und der Umgang mit diesen Kindern gestaltet werden soll. Davon handelt der Vortrag. Es wird zum einen auf unterschiedlichste Symptome, dann auf die Häufigkeit von ADHS im Kindesalter eingegangen. Es werden diagnostische Leitlinien vermittelt und erläutert, was sich in der Behandlung von ADHS-Kindern bewährt und was sich eher als Mythen herausgestellt hat. Erzieherische Grundprinzipien zum Umgang mit ADHS-Kindern werden ausführlich vorgestellt.

Freuen Sie sich auf einen Motivationsvortrag, Ihren Beitrag in der Begleitung für diese Kinder zu leisten.